

Donnerstag, 14. Februar 2013

NR. 38 RWA06(Stern)

LOKALE WIRTSCHAFT

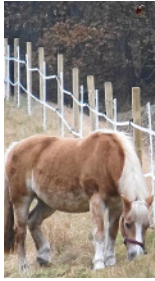
Halbe Sachen bringen nichts

Einbrüche in Betriebe, Dienst- und Büroräume gibt es nicht nur in der dunklen Jahreszeit

NACHRICHTEN

„Unser Stall soll schöner werden“

WARENDORF. Seit 20 Jahren rufen „Reiter Revue International“ und die Deutsche Reiterlichen Vereinigung (EN) gemeinsam zum Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ auf. Auch im Jubiläumsjahr 2013 soll der Wettbewerb Pferdehalter aufrütteln und bewusst machen, dass Pferde Licht, Luft, Bewegung und Kontakt zu Artgenossen brauchen, um gesünder, langlebiger und leistungsfähiger zu bleiben. Bewerben können sich Reitvereine, Pferdebetriebe und private Ställe, die mindestens seit einem Jahr einen neu gebauten, modernisierten oder renovierten Stall mit mehr als zehn Pferden betreiben. Aus den Finalisten wählt die hochkarätig besetzte Fachjury am Ende drei Sieger aus. Die prämierten Betriebe werden im September 2013 auf den DKB-Bundeschampionaten gekürt. Den besten drei Betrieben winken attraktive Sach- und Geldpreise der Firmen **Großewinkel-**



Die Weide ist zwar immer noch schöner, doch auch ein behaglicher Stall erfreut das Pferd. Foto: Renate Lammers

mann und **German Horse Pellets**. Bis zum 31. Mai 2013 können sich interessierte Stallbetreiber bewerben. Alle Informationen rund um den Wettbewerb gibt es im Internet unter der Adresse: <http://www.reiterrevue.de/news/aktuelle-meldungen/Unser-Stall-soll-besser-werden-1037156.html>.

Silberner Meisterbrief eingeführt

WARENDORF/MÜNSTER. Die Handwerkskammer Münster will die Leistungen von Handwerksmeistern mit einer neuen Auszeichnung mehr in das Licht der Öffentlichkeit rücken. In einer Pressemitteilung heißt es dazu: „Die Handwerkskammer Münster verleiht seit Januar (als eine von wenigen Handwerkskammern in Deutschland) den „Silbernen Meisterbrief“ an Handwerker, die vor mindestens 25 Jahren ihre

Meisterprüfung bestanden haben. Anders als beim „Goldenen Meisterbrief“ der nach 50 Jahren Meisterschaft im Handwerk verliehen wird, stehen die Handwerksmeister beim Silbernen Jubiläum meistens mitten im Berufsleben und können mit der neuen Auszeichnung aktiv für ihre Leistungen werben. Antragsformulare unter www.hwk-muenster.de/meisterjubiläum. Weitere Infos unter ☎ 0 25 1 / 5203-126.

Reisen für jeden Geschmack



Kanoutouren sind im Münsterland sehr beliebt unter den Touristen. Foto: AG Parklandschaft Kreis Warendorf

und Kanufahrer ein Gepäckservice zur nächsten Unterkunft enthalten. Neben bekannten Pauschalangeboten präsentieren ihre neuen Pauschalangebote für einen perfekten Urlaub in der Region. Dabei lassen sich die Reiseangebote laut einer Pressemitteilung von Münsterland e.V. individuell zusammenstellen: Ob mit dem Fahrrad oder hoch zu Ross und aufgeteilt in die Kategorien „Reisen nach Themen“ und „Reisen nach Dauer“ ist für jeden Geschmack das passende Arrangement in verschiedensten Kategorien dabei. Um einen entspannten Urlaub zu garantieren, ist in vielen Pauschalen für Wanderer, Reiter, Radfahrer

www.muensterland-tourismus.de bereit, sowie in den Katalogen Radfahren 2013 und Reit- und Pferdeurlaub 2013. Infos über: touren@munsterland.com. www.muensterland-tourismus.de

Das Problem stellt sich nicht nur in der dunklen Jahreszeit: Einbrüche und Diebstähle, insbesondere in Gewerbebetriebe und Ladenlokale, liefern in den NRW-Polizei-Statistiken stets starke Zahlen. „Im Druck des Geschäftsalltags macht sich manch ein Unternehmer und Geschäftsinhaber vielleicht zu wenig Gedanken über die Sicherheit seines Betriebes“, weiß Kriminalhauptkommissar Andreas Schröder. WN-Redakteurin Monika **Vornhusen** sprach mit dem Fachberater technische Prävention des Kommissariates Kriminalprävention und Opferschutz in Warendorf.

Diebstähle und Einbrüche sind nicht nur im Privatbereich ein leidiges Thema, auch Firmen und Geschäftslokale sind zunehmend betroffen. Wie sind laut den dazu die Aussagen der Statistiken?

Schröder: Der Kreis Warendorf hat diesbezüglich im NRW-Vergleich eine Durchschnitts-Quote. Die Zahl der reinen Einbrüche in Dienst-, Büro- und Werkstatträume lag 2011 bei 250 (die Statistik für 2012 ist noch nicht veröffentlicht). NRW-weit sind es rund 33000. Die Zahl der Einbrüche in Hotels, Gaststätten und Kantinen lag bei 70 Fällen. Sucht man in der Statistik für den Kreis Warendorf für 2011 unter dem Stichwort Ladendiebstahl in Warenhäuser bis hin zum Kiosk, dann landen wir bei 869 Fällen. Ferner gab es 64 schwere Diebstähle aus Geschäften, also Diebstähle in Verbindung mit einem gewaltsamen Einbruch.

Spiegeln sich diese Zahlen auch in der Nachfrage der Gewerbebetriebe nach Beratung rund um die Sicherheit wieder?

Schröder: Die Nachfrage ist zugegebenermaßen nicht allzu hoch. 2011 waren es 40 Gewerbebetriebe kreisweit, die sich vom Kommissariat Kriminalprävention und Opferschutz haben beraten lassen. Das Thema wird halt oft vom Arbeitsdruck des All-



Er hält nichts von halben Sachen, wenn es um Sicherheitssysteme geht. Kriminalhauptkommissar Andreas Schröder ist Fachberater für technische Prävention. Einbruchsspuren an Fensterrahmen (kleines Bild) zeigen wie Täter arbeiten. Foto: Vornhusen

tags verdrängt oder kommt erst auf, wenn etwas passiert ist.

Worauf sollten Gewerbebetriebe beim Thema Sicherheit denn besonders achten?

Schröder: Einbrüche in Gewerbebetriebe kann man nicht über einen Kamm scheeren. Wichtig ist eine individuelle objektbezogene Beratung. In Betrieben und Ladenlokalen ist die Schwierigkeit, dass nachts in der Regel niemand dort ist und es sich um oftmals große und schwer zu sichernde Gelände handelt.

Das heißt aber nicht, dass Sicherheit dem Zufall über-

lassen werden muss?

Schröder: Keinesfalls, es gibt kein Objekt, welches nicht zu sichern wäre. Technisch ist alles machbar.

Also ist alles eine Frage des Preises und der individuellen Möglichkeiten?

Schröder: Der erste Schritt im Rahmen einer Beratung ist immer die Festlegung der gefährdeten Bereiche. Bei Wohnhäusern reicht hier oftmals eine mechanische Sicherung. Gerade im Gewerbebetrieb ist der Zeitdruck für Täter nicht sehr hoch, deshalb sind mechanische Sicherungen hier oft überwindbar.

Für Gewerbebetriebe bieten sich also andere sinnvolle Sicherungsmaßnahmen an?

Schröder: Ja, beispielsweise eine Einbruchmeldeanlage – aber bitte eine vernünftige.

Für diese klare Meinung gibt es sicher gute Gründe?

Schröder: Der Kreis verzeichnet jährlich mehrere 100 Fehlalarme. Streifenwagen fahren raus und müssen die Lage prüfen. Das ist natürlich eine vermeidbare Belastung für die Polizei und es bedeutet gleichzeitig Kosten für diejenigen, die den Alarm ausgelöst haben.

Was ist der Grund für die vielen Fehlalarme?

Schröder: Die Anlagen sind oft fehlerhaft projektiert, es gibt oft auch Wartungsmängel oder die Gründe sind bei den Betreibern der Objekte selbst zu suchen.

Wie lautet denn die Empfehlung der Polizei im Hinblick auf eine Einbruchmeldeanlage?

Schröder: Aus unserer Sicht ist eine unabhängige Zertifizierung einer solchen Anlage und eine VDS-Anerkennung sinnvoll. Da wir solche Anlagen nicht verkaufen, können wir neutral empfehlen. In unseren kostenlosen Beratungen schauen wir uns die gefährdeten Bereiche an und behalten auch eine Kostenreduzierung im Auge.

Wie kann diese Kostenreduzierung aussehen?

Schröder: Wir wissen, wie Täter arbeiten und können dementsprechend die gefährdeten Bereiche ausmachen. Sonst kann man schnell zu viel oder zu wenig sichern und das bedeutet Mehrkosten. Halbe Sachen bringen in Sicherheitsfragen nichts. Einbruchsvorfälle werden beispielsweise gerne mal für aggressive Kundenverweigerung genutzt. Solche Angebote sind in der Regel unseriös und oftmals minderwertig.

Welche Branchen sind den besonders einbruchsbeziehungsweise diebstahlfähig?

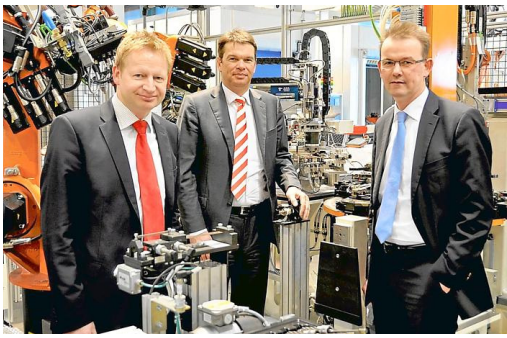
Schröder: Allgemein natürlich alle, die mit Bargeld arbeiten, wenn es auch nur kleine Bestände sind. Tabak- und Lottogeschäfte sowie Tankstellen haben noch immer hohes Gefährdungspotenzial. Das gilt insbesondere auch für Metallbetriebe. Was die Ladendiebstähle angeht, so stehen Elektronik, Kosmetika, Alkohol und Kleidung immer noch oben auf der Liste.

<http://www.polizei-nrw.de>

Neues Team in der Geschäftsführung

Gesellschafterwechsel bei MBB Fertigungstechnik vollzogen

BELEN/WARENDORF. Die MBB Fertigungstechnik GmbH in Beelen, ein führender, internationaler Maschinenbauer von Schweiß- und Montageanlagen für die Automobilindustrie, hat ein neues Geschäftsführungsteam. Zwei der drei Geschäftsführer, Rolf **Beckhoff** und Ludger **Martinschlede**, sind bereits langjährig in führender Stellung für das Unternehmen tätig. Rolf **Beckhoff** verantwortete bisher den Geschäftsbereich Verbindungstechnik, Ludger **Martinschlede** den Geschäftsbereich Montagetechnik. Gemeinsam verantworten sie nun auch die operativen Bereiche und die technologische Entwicklung des Unternehmens. Dritter im Team ist Dr. Christoph **Nesemeier**. Mit dem Übergang der MBB Fertigungstechnik GmbH in die MBB Unternehmensgruppe im März 2012 lag die Geschäftsführung zunächst in den Händen der Hauptaktionäre und Vorstände der MBB **Industries**, Gert-Maria **Freimuth** und Dr. Christoph **Nesemeier**. Letzterer wird als Sprecher der Geschäftsleitung auch zukünftig für den



Das neue Geschäftsführungsteam: (von links) Rolf Beckhoff, Dr. Christoph Nesemeier und Ludger Martinschlede.

kaufmännischen Bereich und die Unternehmensentwicklung verantwortlich sein.

Gert-Maria **Freimuth** scheidet aus der MBB-Gesellschaftsleitung Fertigungstechnik wie geplant aus. Mit dem neuen Team ist der Übergangsgang des Gesellschafterwechsels nun abge-

schlossen. „Unser Ziel ist es, durch die technologische, regionale und strategische Weiterentwicklung unsere Position als führender Sondermaschinen- und Werkzeugbauer Deutschlands auszubauen und weiter deutlich zu wachsen“, sagte Dr. Christoph **Nesemeier**.

Eine besondere Herausforderung sei weiterhin der personelle Ausbau der Kernbereiche Konstruktion, Programmierung und Inbetriebnahme. Um hoch qualifizierte Mitarbeiter zu bekommen, setzt das Unternehmen weiterhin auf Aus- und Weiterbildungsprogramme.

Effektiv heizen

Schutz vor Schimmel

WARENDORF. Erhöhte Heizkosten verleiten viele Mieter und Eigenheimbesitzer dazu, das Thermostat herunterzudrehen und nicht durchgehend genutzte Räume kühl zu lassen, um Energiekosten zu sparen. Der Verzicht aufs Heizen kann allerdings zu unerwünschten Nebeneffekten führen. Denn kalte Raumluft nimmt weniger Feuchtigkeit auf; Schimmel oder Stockflecken auf Wänden, Möbeln und Textilien sind dann oft die Folge. Der Ratgeber Feuchtigkeit und Schimmelbildung in Wohnräumen der Verbraucherzentrale NRW informiert umfassend über die möglichen Ursachen von Feuchtigkeit und Schimmel in der Wohnung und bietet Lösungen für Probleme, die durch falsches Heiz- und Lüftungsverhalten oder Bau-schäden entstehen. Der Ratgeber kostet 7,90 Euro und ist in den örtlichen Beratungsstellen Ahen, Rathaus, 1. Etage, Westenmauer 10 in der Kreisbaus Warendorf, 2. Etage, Raum C2.60, Waldenburgerstraße 2, der Verbraucherzentrale erhältlich. www.vz-ratgeber.de